

# Inhalt

5 ..... Erläuterungen

8 ..... Laufzettel

9 ..... So verstehe ich den Text!

10 ..... Brüderchen und Schwesterchen

☆ Märchentext ☆ Fragen über Fragen ☆ Reimwörter ☆ Satzteile ☆ Was stimmt? ☆

15 ..... Der Wolf und die sieben Geißlein

☆ Märchentext ☆ Wer sagt was? ☆ Märchensalat ☆ Liebes Tagebuch ☆ Märchen-Wörterbuch ☆

20 ..... Die Bremer Stadtmusikanten

☆ Märchentext ☆ Überflüssige Wörter ☆ Falsche Figuren ☆ Suchsel ☆ Die vier Tiere ☆

25 ..... Dornröschen

☆ Märchentext ☆ Biete Schloss ☆ Frage – Antwort ☆ Wörtersuche ☆ Suchauftrag ☆

30 ..... Frau Holle

☆ Märchentext ☆ W-Fragen ☆ Goldmarie und Pechmarie ☆ Kreuzworträtsel ☆ Zeitungsbericht ☆

35 ..... König Drosselbart

☆ Märchentext ☆ Bildergeschichte ☆ Wörter-Chaos ☆ Fehlersuche ☆ Wahr oder falsch? ☆

40 ..... Rapunzel

☆ Märchentext ☆ Multiple Choice ☆ Vorher – nachher ☆ Fehlerbild ☆ Elfchen ☆

45 ..... Rumpelstilzchen

☆ Märchentext ☆ Lückentext ☆ Steckbrief ☆ Detektiv-Arbeit ☆ Interview ☆

50 ..... Schneeweißchen und Rosenrot

☆ Märchentext ☆ Akrostichon ☆ Finde die Fehler! ☆ Begegnungen mit dem Zwerg ☆ Spickzettel ☆

55 ..... Die Sterntaler

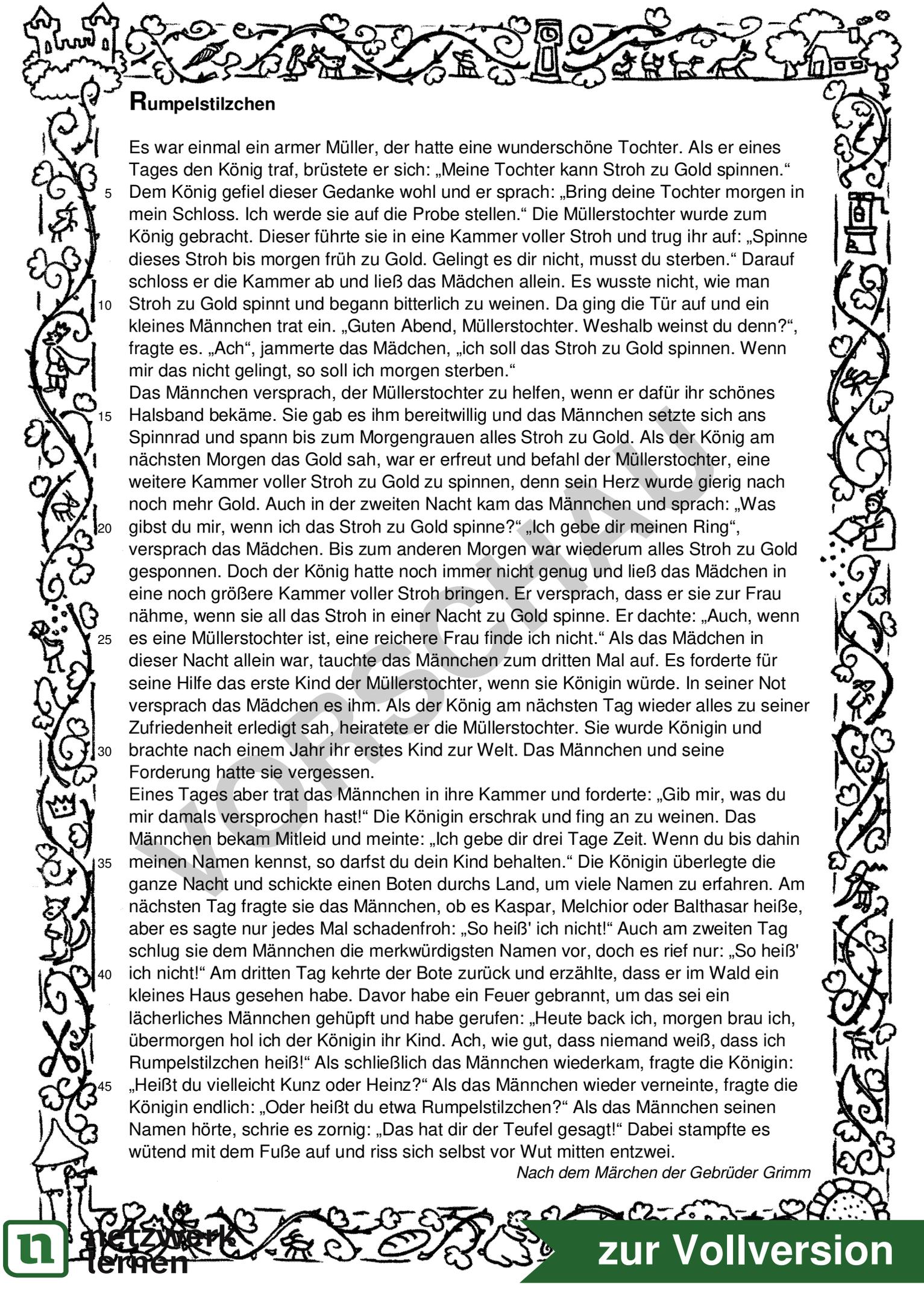
☆ Märchentext ☆ Märchenpuzzle ☆ Sprechblasen ☆ Zwischenüberschriften ☆ Buchstabenrätsel ☆

60 ..... Lösungen



WÖRTERSCHAU





## Rumpelstilzchen

Es war einmal ein armer Müller, der hatte eine wunderschöne Tochter. Als er eines Tages den König traf, brüstete er sich: „Meine Tochter kann Stroh zu Gold spinnen.“

5 Dem König gefiel dieser Gedanke wohl und er sprach: „Bring deine Tochter morgen in mein Schloss. Ich werde sie auf die Probe stellen.“ Die Müllerstochter wurde zum König gebracht. Dieser führte sie in eine Kammer voller Stroh und trug ihr auf: „Spinne dieses Stroh bis morgen früh zu Gold. Gelingt es dir nicht, musst du sterben.“ Darauf schloss er die Kammer ab und ließ das Mädchen allein. Es wusste nicht, wie man

10 Stroh zu Gold spinnt und begann bitterlich zu weinen. Da ging die Tür auf und ein kleines Männchen trat ein. „Guten Abend, Müllerstochter. Weshalb weinst du denn?“, fragte es. „Ach“, jammerte das Mädchen, „ich soll das Stroh zu Gold spinnen. Wenn mir das nicht gelingt, so soll ich morgen sterben.“

Das Männchen versprach, der Müllerstochter zu helfen, wenn er dafür ihr schönes Halsband bekäme. Sie gab es ihm bereitwillig und das Männchen setzte sich ans Spinnrad und spann bis zum Morgengrauen alles Stroh zu Gold. Als der König am nächsten Morgen das Gold sah, war er erfreut und befahl der Müllerstochter, eine weitere Kammer voller Stroh zu Gold zu spinnen, denn sein Herz wurde gierig nach noch mehr Gold. Auch in der zweiten Nacht kam das Männchen und sprach: „Was gibst du mir, wenn ich das Stroh zu Gold spinne?“ „Ich gebe dir meinen Ring“,

20 versprach das Mädchen. Bis zum anderen Morgen war wiederum alles Stroh zu Gold gesponnen. Doch der König hatte noch immer nicht genug und ließ das Mädchen in eine noch größere Kammer voller Stroh bringen. Er versprach, dass er sie zur Frau nähme, wenn sie all das Stroh in einer Nacht zu Gold spinne. Er dachte: „Auch, wenn es eine Müllerstochter ist, eine reichere Frau finde ich nicht.“ Als das Mädchen in dieser Nacht allein war, tauchte das Männchen zum dritten Mal auf. Es forderte für seine Hilfe das erste Kind der Müllerstochter, wenn sie Königin würde. In seiner Not versprach das Mädchen es ihm. Als der König am nächsten Tag wieder alles zu seiner Zufriedenheit erledigt sah, heiratete er die Müllerstochter. Sie wurde Königin und brachte nach einem Jahr ihr erstes Kind zur Welt. Das Männchen und seine

30 Forderung hatte sie vergessen.

Eines Tages aber trat das Männchen in ihre Kammer und forderte: „Gib mir, was du mir damals versprochen hast!“ Die Königin erschrak und fing an zu weinen. Das Männchen bekam Mitleid und meinte: „Ich gebe dir drei Tage Zeit. Wenn du bis dahin meinen Namen kennst, so darfst du dein Kind behalten.“ Die Königin überlegte die ganze Nacht und schickte einen Boten durchs Land, um viele Namen zu erfahren. Am nächsten Tag fragte sie das Männchen, ob es Kaspar, Melchior oder Balthasar heiße, aber es sagte nur jedes Mal schadenfroh: „So heiß' ich nicht!“ Auch am zweiten Tag schlug sie dem Männchen die merkwürdigsten Namen vor, doch es rief nur: „So heiß' ich nicht!“ Am dritten Tag kehrte der Bote zurück und erzählte, dass er im Wald ein kleines Haus gesehen habe. Davor habe ein Feuer gebrannt, um das sei ein lächerliches Männchen gehüpft und habe gerufen: „Heute back ich, morgen brau ich, übermorgen hol ich der Königin ihr Kind. Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ Als schließlich das Männchen wiederkam, fragte die Königin:

40 „Heißt du vielleicht Kunz oder Heinz?“ Als das Männchen wieder verneinte, fragte die Königin endlich: „Oder heißt du etwa Rumpelstilzchen?“ Als das Männchen seinen Namen hörte, schrie es zornig: „Das hat dir der Teufel gesagt!“ Dabei stampfte es wütend mit dem Fuße auf und riss sich selbst vor Wut mitten entzwei.

*Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm*



## Rumpelstilzchen: Steckbrief

### So geht es:

1. Lies dir das Märchen „Rumpelstilzchen“ durch.
2. Erstelle einen passenden Steckbrief zur Hauptfigur des Märchens.
3. Charakterisiere Rumpelstilzchen. Finde Belege im Märchentext.

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Erscheinung: \_\_\_\_\_

Besondere Fähigkeit: \_\_\_\_\_

Lohn für seine Hilfe:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Lieblingsausspruch: „Heute back ich, morgen \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_“



Beschreibe den Charakter von Rumpelstilzchen.

Finde Belege für deine Einschätzung im Märchentext und trage die entsprechende Zeile ein.

_____	Zeile:
_____	Zeile: